

Wie sich Farben mit den Betrachtern und mit den Zeiten ändern*Witzel, Hansen & Gegenfurtner*

Bei der Untersuchung, wie sprachliche Kategorien mit unserer Wahrnehmung wechselwirken, spielen die Übergänge zwischen den Kategorien eine besondere Rolle. Können sich zwei Personen bei der Identifikation einer Farbe nicht darauf einigen, um welche Farbe es sich handelt, so stellt sich eine grundsätzliche Frage: Hat eine der Personen einen „Knick in der Optik“ oder nehmen beide Personen zwar präzise wahr, definieren jedoch die Farbkategorien unterschiedlich. Hier wurde ein Verfahren zur Farbbenennung mit hoher externer Validität entwickelt. Dieses Verfahren liefert einerseits als direktes Maß die Wahrscheinlichkeiten der Kategorienuordnungen. Diese Antwortwahrscheinlichkeiten bieten eine besonders aussagekräftige Grundlage zur Bestimmung der Kategoriengrenzen. Andererseits zeigt sich, dass die Reaktionszeiten als indirektes Maß für die Antwortsicherheit und damit ebenfalls für die Bestimmung der Kategoriengrenzen verwendet werden können. Ergebnisse einer Erhebung von 20 Personen bestätigen, dass die Kategoriengrenzen auch innerhalb einer Sprachgemeinschaft so stark variieren, dass große Farbbereiche von verschiedenen Personen unterschiedlich benannt werden.

[146]